



Die Spenden sind angekommen. Der Wiederaufbau kann beginnen!

Die Kinder in Nepal und ihre Dörfer haben wieder Hoffnung und Mut gefasst. Sie wollen ihr Leben wieder neu aufbauen. Nach dem verheerenden Erdbeben im April mit all seiner Zerstörung und dem Monsun ist das Projekt jetzt startklar. Im Oktober 2015 konnte ich vor Ort sein und die Spenden direkt an die richtigen Stellen leiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtprojektleiter Kamal Bhatta, mein langjähriger Bergfreund und Himalaya-Kenner (Himalaya Heart Treks & Expeditions Ltd, Nepal), werden wir Dank Ihrer Spenden ein größeres Schulprojekt umsetzen können. Es wird den Kindern Geborgenheit und Bildung geben für eine bessere Zukunft. Kamal Bhatta hat bereits im Sommer unmittelbar nach dem schlimmen Beben 600 Hütten in den Bergdörfern aufgebaut, um die Menschen vor dem Monsun zu schützen.



"Das Gute siegt!" - Baubeginn ist November/Dezember 2015.

Die Arbeiten beginnen direkt nach dem "Dashain-Fest", dem größten aller Hindu-Feste, bei dem der Sieg des Guten über das Böse gefeiert wird! Und das ist in der Tat so, das Gute hat gesiegt! Die Kinder lachen wieder! Ein kleines Mädchen stand auf einer sehr hohen Mauer. Ich habe sie nicht gesehen. Sie lässt sich einfach tief fallen in der Hoffnung, dass ich sie auffange! Hätte ich sie nicht im letzten Moment gesehen und gehalten, es wäre böse ausgegangen. Als ich sie in meinen Armen hielt, war sie jedoch nicht im Entferntesten erschrocken oder irritiert, sondern lächelte mich an, als ob sie sagen wollte "Ich wusste, Du fängst mich auf!". Sie haben ein so großes Vertrauen dass das Gute am Ende immer siegen wird. Danke, dass Sie genau dabei helfen!! Ihr Michael Vatter.

www.michael-vatter.de -1-

REISEBERICHT

Anreise mit Hindernissen...







Es ist ein ganz normaler Dienstag im Oktober. Mein Flug soll mich über China nach Kathmandu bringen. Am Flughafen in Asien erklärt man mir, es gibt keinen Flug nach Nepal und mein Name steht auch auf keiner Liste. Die Recherche ergibt schließlich, mein Flug wurde storniert wegen politischer Unruhen im Land. Zwischen Nepal und Indien sind aufgrund der Unruhen die Grenzen dicht gemacht worden und damit gibt es keine Versorgung mit Benzin oder Gas. Da die Flugzeuge also in Nepal für ihren Weiterflug nicht tanken können und die Landebahn in Kathmandu zu kurz ist um mit vollem Tank zu landen, hat die China Southern Airlines einfach die Flüge gestrichen. Leider ohne jede Information an die Passagiere.

Ich prüfe jede Möglichkeit über Singapur, Malaysia, Hong Kong. Fehlanzeige. Schließlich finde ich einen Flug über Bangkok, doch sie akzeptieren hier am Flughafen keine ausländischen Kreditkarten. Ich handle den Preis so weit wie möglich herunter und schaffe es, dass mein Bargeld für das Ticket reicht. Leider kann ich dann in dieser Nacht nicht mehr von Thailand weiterfliegen und muss eine Nacht übernachten. Über gute Kontakte bekomme ich ein Hotelzimmer. Um 3 Uhr nachts komme ich im Hotel in Bangkok an. Wie ich erfahre, nehmen manche Fluggesellschaften etwas mehr Benzin mit auf dem Flug nach Nepal. Landen mit schwerer Ladung, starten in Kathmandu wieder und fliegen ca. 30 Minuten über die Grenze nach Indien zum nächsten Flughafen. Dort tanken sie voll auf und fliegen weiter. Jedoch höre ich, dass die Fluggesellschaften aus Gewichtsgründen zum Teil nur Passagiere mitnehmen und beim nächsten Flug dann nur das Gepäck. Es scheint eine spannende Reise zu werden...

Der Weiterflug nach Nepal am nächsten Tag ist überraschend problemlos. Doch dort findet man kaum eine Chance, in die Stadt zu fahren! Es gibt einfach kein Benzin! Ich wollte unbedingt mir ein Bild vor Ort machen, um die Spenden sinnvoll einzusetzen. Dazu sollte mich meine Reise in die Dörfer führen, für die die Hilfe vorgesehen ist. Mit dem Jeep ist es eine Tagesreise von Kathmandu entfernt. Plötzlich bekomme ich Angst, ob ich überhaupt ein Auto mit Benzin bekommen kann... Schon der Weg vom Flughafen zur ersten Unterkunft ist reine Glückssache. Ich finde ein kleines Auto, das mich auf dem abenteuerlichen Rücksitz inklusive meines Gepäcks mitnimmt.

www.michael-vatter.de -2-

Noch viel Zerstörung vom Jahrhundert-Beben sichtbar...







Nepal hat unglaubliches geleistet. Die Menschen bauen auf, versuchen stark zu sein, lassen sich das Trauma nicht anmerken! Ich spreche mit einer Frau, deren Haus in ihrem Dorf vom Beben völlig zerstört wurde. Sie sagt, sie hätte ihre Familie verloren aber konnte in Kathmandu eine Arbeit finden, deshalb wäre sie sehr glücklich. Und diese Arbeit wäre sogar noch für vier Wochen sicher! Sie lacht dabei zuversichtlich und bittet nicht einmal um Geld. Sie sagt "Wir brauchen wieder Bergtouristen und hoffen, dass die Welt bald merkt, unser Land ist wieder bereisbar, ist wieder sicher und die Berge sind unverändert schön!"

Sie erklärt mir, man könne sogar wieder in die Khumbu-Region reisen und selbst zum Basislager des Mt. Everest hinaufsteigen!

Ich hoffe, die ganze Welt erfährt bald, dass die Berge Nepals wieder bereisbar sind!







Doch man sieht die vernichtenden Spuren des schweren Bebens und es ist noch viel Hilfe nötig, um alle Zerstörung zu beseitigen.







www.michael-vatter.de -3-

Wie komme ich von Kathmandu in die Region des Schulprojekts?







Kamal schickt mir eine Nachricht: "Michael, ich habe genügend Fahrer, aber keinen Treibstoff wegen der Blockade aus Indien. Ich weiß nicht, ob Du bis zur Baustelle fahren kannst!" – Schock. Und nun? Aufgeben? Warten? Ich entscheide: Warten. Hoffen. Bangen. Der Tag vergeht, Kamal sagt, ich soll mich immer bereit halten, es ist unwahrscheinlich, aber es könne auch nachts losgehen! Er hat inzwischen Kontakt zu zwei Tankstellen-Besitzern, die uns zusagten, Benzin zu geben - sollte sich eine Chance ergeben. Kamal wollte unbedingt sein Versprechen einhalten, mich in die Region zu bringen. Er versuchte alles! Die Menschen warten bis zu sieben Tage auf etwas Benzin für ihre Autos oder auf Gas zum Kochen. Sie schlafen nächtelang auf den Straßen vor den Tankstellen mit ihren Gasflaschen in der Hoffnung, am nächsten Tag etwas zu bekommen. Sonst können sie nicht kochen, weil es kein Feuer gibt. An den Tankstellen gibt es 5 Liter Benzin für Autos und 20 Liter für Busse. Pro Woche. Das ist nicht viel. Wir benötigen 60 Liter für die Reise ins Dorf!

Ich möchte unbedingt vor Ort gehen, herausfinden wie das Projekt sinnvoll ist und es offiziell starten. Das war der Grund meiner Reise! Aber es gibt kein Benzin! Ich sitze in Kathmandu buchstäblich fest.

Plötzlich höre ich meine eigenen Sätze: "Mein Versprechen: Alle Spenden kommen dort an, wo sie gebraucht werden! Bei den Kindern Nepals". Auf den Blöcken, die ich für meine Seminare drucken lasse, steht oben der Satz "Es ist möglich!". Jetzt brauche ich diesen Satz selbst. Es muss doch möglich sein, dass ich nicht einfach so wieder nach Europa zurückkehre..., aber wie?!

Ich brauche eine Lösung, um ins Dorf zu kommen, denn dieses Jahr kann ich nicht mehr nach Nepal reisen. Es scheint, mein Traum löst sich in Nichts auf!

Die Kosten für Organisation und Transfers gehen ja nicht von den Spendengeldern weg. Diese bezahle ich selbst. Also entschied ich einen anderen Weg ins Dorf.

Ich frage, ob es über den Luftweg eine Chance gibt. Wir verhandeln, überlegen, diskutieren. Wieder warten. Dann die erlösende Nachricht! Wir bekommen einen Helikopter der noch Benzin im Tank hat! Und für einen unglaublich günstigen Preis! Die Hilfsaktion kann offiziell beginnen! Plötzlich geht alles sehr schnell. Der Plan geht auf und wir finden einen Piloten, der uns in die Region fliegt.

www.michael-vatter.de -4-

Ein kleiner Zufall auf dem Weg...: Neues Leben - Neue Hoffnung...





Ich höre von zwei Frauen und drei Kindern, die seit dem Erdbeben nicht in ihrem Dorf waren. Eine der Frauen hat ein kleines Baby. Ich frage nach. Geboren wurde die kleine Prasiddi kurz nach dem schlimmen Tag des Erdbebens. So viele Menschen haben in Nepal den Tod gefunden aber hier habe ich plötzlich ein neues kleines Leben vor mir! Was für ein emotionaler Moment!!! Es gleicht einer Botschaft der neuen Hoffnung des Lebens nach sich selbst auf die Zukunft dieses Landes!

Ich entscheide mich, die fünf Personen im Hubschrauber mitzunehmen und sie in ihr Dorf zu fliegen! Was muss das für eine Freude sein, wenn die Dorfbewohner gleich den kleinen neuen "Bewohner" begrüßen können…!

Also fliegen Prasiddi zusammen mit ihrer Mama und die kleine Sitasma (4 Jahre alt) und ihr Bruder Sankalpa (2 Jahre alt) mit ihrer Mama den weiten Weg über die Berge Richtung Dhading. Was für ein schöner Moment, in ihre leuchtenden Augen zu schauen.

Ein Zufall auf dem Weg der mir das Gefühl der neuen Hoffnung für dieses Land vermittelt. Danke Prasiddi, dass Du Hoffnung auf neues Leben gibst...!

www.michael-vatter.de -5-

Im Dorf angekommen...!







Man erkennt schon im Anflug die Zerstörung...

Bei der Landung sehe ich eine Delegation des Dorfes mit Blumen in den Händen zur Begrüßung! Eine so herzliche Begrüßung, wie es Worte nicht beschreiben können!

Ich mache mir ein Bild vor Ort, wir treffen den Dorfältesten und besprechen die Lage.







Das war einmal ein Klassenzimmer...! Wie durch ein Wunder sind keine Kinder ums Leben gekommen. Das Beben war an einem Samstag und die Kinder waren auf den Feldern, nicht in der Schule.







Alles kann besprochen werden und die Pläne nehmen Gestalt an. Gemeinsam mit einem befreundeten Hilfsprojekt wollen wir die große Aufgabe stemmen. Ich bespreche mich mit Kamal, der die Koordination vor Ort mit beiden Hilfspaketen übernimmt. Die Entscheidung steht. Vier neue Schulen sollen gebaut werden. Zwei Schulhäuser entstehen im Ghorka-Distrikt, zwei im Dhading-District.

www.michael-vatter.de -6-







Die Pläne sind offiziell gemacht.

Ein gutes Gefühl! Hier hat das Projekt eine gute Chance, erfolgreich zu sein. Hier kann den Kindern wahrhaft geholfen werden!

Baubeginn ist nach dem Dashain-Fest, im November/ Dezember 2015. Die Bauplätze sind definiert und die Kinder freuen sich riesig!

Da das Beben auch die Häuser der Dorfbewohner zerstört hat, konnte Kamal Bhatta schon Nothäuser im Sommer aufbauen. Darin leben die Menschen seit dem Beben. Doch trotz der Situation sehe ich ihr Lächeln und ihre Gastfreundschaft! Der Dorfälteste lädt mich auf einen warmen, frischen Becher Milch ein - gerade im Hinterhof gemolken...

Die Delegation, der Projektleiter und ich selbst, wir alle bedanken uns herzlich für Ihre Spenden - das Projekt kann beginnen...!















www.michael-vatter.de -7-

Geldübergabe und Rückreise...







Die Rückreise über all die Berge gestaltet sich reibungsfrei. Der Anflug auf Kathmandu läuft nach Plan. Ich schreibe die offiziellen Dokumente und übergebe die Spenden an den Projektleiter.







Den letzten Tag verbringe ich in Kathmandu. In der Hoffnung, dass mein Rückflug morgen Nacht auch wirklich stattfindet.

Und tatsächlich, die Maschine der Flydubai landet auf der Piste von Kathmandu.

Sie sagen, es gäbe nur Benzin für etwa eine halbe Stunde und wir werden in Indien zwischenlanden müssen. Die harte Landung auf der kurzen Runway von Lucknow gibt dennoch ein gutes Gefühl! Jetzt kann die Rückreise über Dubai nach Frankfurt sicher angetreten werden.





www.michael-vatter.de -8-



"Mögen die Götter euch beschützen, euch Freude und tägliche Kraft geben für eine lebenswerte Zukunft!"

Stellen wir uns vor, die Schulen sind wieder aufgebaut, die Häuser bewohnbar und eines Tages sehen wir die kleine Prasiddi wieder mit all den anderen Kindern die nicht so glücklich waren, die viel durchgemacht haben – lachend vor uns stehen und machen uns bewusst, welche Chance sie genutzt haben, eine bessere Zukunft durch Liebe und Bildung erreicht zu haben. Ist das nicht großartig?!

Vielen Dank für Ihre Spende!

lhr

Michael Vatter

November 2015

www.michael-vatter.de -9-